



Kirche sein

trotzdem

trotz dem

mit Jesus den Kreuzweg gehen in der Zeit der COVID-19-Pandemie

Im Lebensweg Jesu spiegelt sich unser Leben. Und Jesu Leben ist Spiegelbild des eigenen. Das gilt auch für den Weg Jesu ans Kreuz – den Kreuzweg.

Die Karwoche lädt uns ein, die Stationen des Leidens Christi zu meditieren. Jesu Kreuzweg ist kein Weg ins Nichts, sondern der Weg zur Auferstehung und zum neuen Leben.

I Jesus wird zum Tod verurteilt

Die Angst vor Ansteckung mit dem COVID-19-Virus ist gross. Ebenso gross ist die Angst vor der Überlastung des Gesundheitssystems. Dazu kommen Existenzängste: Kurzarbeit, Arbeitslosigkeit, Lohnausfall. Angst lähmt. Angst führt zu Überreaktionen und lässt den Kopf verlieren.

Jesus. Du kennst unsere Ängste. Du hast sie im Garten Getsemani durchlitten bis aufs Blut. Erst hast du darum gebeten, dass der Kelch an dir vorübergehe, das Schicksal abgewendet werde. Dann aber hast du gebetet: „Vater, nicht mein, sondern dein Wille geschehe.“ Danke für dein Vorangehen, deinen Mut, deine Bereitschaft.

Vater unser ... Gegrüsst seist du Maria ... Ehre sei ...

II Jesus nimmt das Kreuz auf seine Schultern

Seit Wochen ist unser Leben eingeschränkt. Ob wir wollen oder nicht; wir müssen den Anordnungen Folge leisten. Das fällt uns nicht immer leicht.

Jesus. Du hast das Kreuz auf dich genommen. Gib auch uns die Kraft, anzunehmen, was nicht zu ändern ist.

Vater unser ... Gegrüsst seist du Maria ... Ehre sei ...

III Jesus fällt zum ersten Mal unter dem Kreuz

Vieles ist zusammengefallen in diesen letzten Wochen. Sicherheiten sind einfach weg. Nicht allein die Gesundheit ist bedroht. Für viele bringt diese Pandemie auch existenzielle Nöte mit: Wie sollen die Rechnungen bezahlt werden? Wie weit darf ich mich verschulden?

Jesus. Du bist unter der Last des Kreuzes zusammengebrochen. Doch wurdest du gnadenlos weitergetrieben auf deinem Weg. Stärke uns mit deiner Kraft, wenn wir nicht mehr weiterwissen.

Vater unser ... Gegrüsst seist du Maria ... Ehre sei ...

IV Jesus begegnet seiner Mutter

Viele Begegnungen sind mehr möglich. Grosseltern möchten ihre Grosskinder sehen. Getrennte möchten sich umarmen. Das alles ist nur noch mit elektronischen Hilfsmitteln am PC oder über Smart-Phone möglich.

Jesus. Auf dem Kreuzweg bist du deiner Mutter begegnet. In deinem Leiden musstest du hilflos und wehrlos deine Mutter leiden sehen. Höre unsere Gebete für all jene, die unter der Trennung leiden.

Vater unser ... Gegrüsst seist du Maria ... Ehre sei ...

V Simon von Zypern hilft Jesus das Kreuz tragen

Es gibt auch Zeichen der Hoffnung in diesen Zeiten. Viele Menschen sind bereit, anderen beizustehen. Die Krise weckte Kräfte, einander zu helfen.

Jesus. Simon half dir das Kreuz tragen. Wecke in uns die Bereitschaft, einander beizustehen und stärke jene, die an die Grenzen ihrer Kräfte kommen.

Vater unser ... Gegrüsst seist du Maria ... Ehre sei ...

VI Veronika reicht Jesus ihr Schweißstuch

Das COVID-19-Virus zwingt viele, sich in Spitalpflege zu begeben. Menschen, die schon angeschlagen sind, sind besonders gefährdet. Ärzte und Pflegenden ringen um ihr Leben und setzen sich selbst der Gefahr aus.

Jesus. Leiden ist Schmerz und Schweiß. Steh denen bei, die in dieser Zeit Kranke pflegen. Lass sie bewegt sein von jener Liebe, die dich antreibt, für uns dein Leben zu geben.

Vater unser ... Gegrüsst seist du Maria ... Ehre sei ...

VII Jesus fällt zum zweiten Mal unter dem Kreuz

Die Ungewissheit macht uns zu schaffen. Wer sich gesund wähnt, wird unverhofft krank. Wer selbständig sein will, muss plötzlich Hilfe annehmen. Für viele ist das eine Demütigung.

Jesus. Sieh auf alle, für die es eine Demütigung ist, Hilfe anzunehmen. Sie leiden doppelt; unter ihrer Krankheit und unter ihrem Eigensinn. Richte sie durch dein Beispiel auf.

Vater unser ... Gegrüsst seist du Maria ... Ehre sei ...

VIII Jesus begegnet den weinenden Frauen

Es fällt schwer, zusehen zu müssen, wie Menschen leiden, ohne helfen zu können. Es schmerzt, eigene Kinder zu verlieren. Wo Worte fehlen, fließen Tränen, Tränen der Hilflosigkeit und des Schmerzes.

Jesus. Mitten in Deinem Leiden spendest du Trost. Sei Du unser Beistand in unserem stummen Schmerz.

Vater unser ... Gegrüsst seist du Maria ... Ehre sei

IX Jesus fällt zum dritten mal unter dem Kreuz

Menschen werden fallen gelassen. Sie erfüllen die Erwartungen nicht mehr oder sind nicht mehr nützlich. Das kann betagte Menschen treffen oder Kranke. Andere fallen aus dem sozialen Netz heraus, weil sie mit ihrem Leben nicht mehr zurechtkommen.

Jesus. Man liess dich fallen, dreimal sogar. Dein Fallen unter der Last des Kreuzes wurde von den Gaffern mit Hohn und Spott beobachtet. Stärke uns, wenn wir den Eindruck haben, dass auch wir fallen gelassen werden.

Vater unser ... Gegrüsst seist du Maria ... Ehre sei

X Jesus wird seiner Kleider beraubt

In diesen Monaten der Covid19-Pandemie werden viele in Existenznöte getrieben. Menschen, die sich voll Hoffnung selbständig machten, sind nun angewiesen auf Sozialhilfe. Das ist demütigend.

Jesus. Am Ende Deines Weges standest Du nackt und bloss da; ohne Kleider und schutzlos. Dein einziger Schutz war Gottes Gnade und Kraft.

Vater unser ... Gegrüsst seist du Maria ... Ehre sei

XI Jesus wird ans Kreuz genagelt

Diese Monate der Pandemie nageln uns fest. Wir können weniger unternehmen und müssen zu Hause bleiben. Die häusliche Gemütlichkeit schlägt um in Enge. Nicht selten führt dies zu Aggression und häuslicher Gewalt.

Jesus. Dein Tod war der grausamste, den das römische Recht zuließ. Du wurdest aufgehängt am Kreuz. Jede Bewegung verursachte noch mehr Schmerz. Du hast diesen Schmerz ausgehalten aus Liebe zu Gott und zu uns Menschen. Stärke uns, wenn wir Leiden aushalten müssen. Bewahre uns davor, selbst gewalttätig zu werden.

Vater unser ... Gegrüsst seist du Maria ... Ehre sei ...

XII Jesus stirbt am Kreuz

Im Sterben werden Lebensfäden gelöst. Die Verbindung von Körper und Geist wird getrennt. Wir können nicht in den Sterbenden hineinblicken. Was im Sterben geschieht, bleibt ein Geheimnis.

Jesus. Dein Sterben wird unterschiedlich erzählt. Du schreist am Kreuz: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen.“ So schreiben es die Evangelisten Markus und Matthäus. Lukas berichtet, wie du dem Verbrecher an deiner Seite vergeben und ihm das Paradies versprochen hast. Nach Johannes sind Deine letzten Worte: „Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist.“ Sei Du allen Sterbenden nahe. Öffne ihnen das Paradies. Nimm sie in Deine Arme und führe sie zu Deinem und unserem Vater.

Vater unser ... Gegrüsst seist du Maria ... Ehre sei ...

XIII Jesus wird in den Schoß seiner Mutter gelegt

Covid19 Patient*innen werden medizinisch gut betreut. Doch ist es nicht möglich, ihnen bei Sterben nahe zu sein. Selbst der Abschied auf dem Friedhof kann nur im engsten Familienkreis geschehen.

Jesus. Erst als Du tot warst, konnte Deine Mutter Dich umarmen: tot und leblos. Sieh auf den Schmerz all jener, die nicht richtig Abschied von ihren Liebsten nehmen können.

Vater unser ... Gegrüsst seist du Maria ... Ehre sei

XIII Jesus wird ins Grab gelegt

Am Grab brechen viele Fragen auf. Ein Leben ist zu Ende gegangen. Vieles blieb unvollendet, vieles ungesagt, vieles unversöhnt und ungeklärt.

Jesus. Durch Dein Sterben ist uns jene Versöhnung verheissen, die wir Menschen einander nie schenken können. Erfülle uns mit dem Vertrauen, dass Gott vollendet, was wir selbst nie vollenden können.

Vater unser ... Gegrüsst seist du Maria ... Ehre sei ...

Schlussgebet

Höchster, allmächtiger Gott. Erleuchte die Finsternis meines Herzens. Gib mir rechten Glauben, sichere Hoffnung, vollkommene Liebe und tiefe Demut. Gib mir, Herr, den Sinn für die Gabe der Unterscheidung, damit ich in allem Deinen heiligen Willen erfülle.

(Gebet des Franziskus vor dem Kreuz von San Damiano)